

HANDREICHUNG ZUR DIGITALEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Liebe Leser*innen!

Aufgrund der Ausbreitung des Virus Covid-19 und der vielen Maßnahmen, um diese zu verlangsamen, ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen derzeit stark eingeschränkt. Derzeit können keine Gruppenstunden stattfinden, keine Freizeiten, Lager oder Aktionstage. Und wir wissen noch nicht, wie lange das so weitergeht.

Gerade für Kinder und Jugendliche kann die Einschränkung des öffentlichen Lebens belastend sein, z.B. durch eine fehlende Alltagsstruktur, Langeweile und Stress durch den ununterbrochenen Kontakt zu Geschwistern und Eltern.

Aus diesem Grund finden wir es wichtig, dass Angebote der Jugendarbeit nach Möglichkeit weiter aufrechterhalten werden und Kindern und Jugendlichen so Abwechslung bekommen und ihnen und soziale Kontakte außerhalb der Familie ermöglicht werden können.

Viele Jugendverbände und Einrichtungen der Jugendarbeit werden gerade sehr kreativ, um ihre Angebote digital zu gestalten oder entwickeln neue Angebote, bei denen man gemeinsam etwas macht – ohne Risiko einer Infektion.

Wir finden das großartig und möchten das ausdrücklich unterstützen! In diesem Dokument stellen wir einige Praxisbeispiele vor, geben Tipps zum Thema Datenschutz und pädagogische Leitlinien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum.

Falls ihr schon digital unterwegs seid bekommt ihr vielleicht Anregungen, die euch auf neue Ideen bringen. Und falls nicht, machen euch die Beispiele vielleicht Lust, auch etwas auszuprobieren.

Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg bei eurer Arbeit – und bleibt gesund!



Ilka Brambrink

*Katholische Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NRW*



Max Pilger

*Bund der Deutschen katholischen Jugend
NRW*

Autor*innen dieser Handreichung sind:

Ilka Brambrink (Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW)
Rike Bartmann (Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW)
Max Pilger (Bund der Deutschen Katholischen Jugend NRW)

Layout und Gestaltung:

Nadine Eckmann (Bund der Deutschen Katholischen Jugend NRW)

Inhaltsverzeichnis

1. Tipps zur Umsetzung

Hier möchten wir euch Tipps geben, auf die ihr bei der Umsetzung digitaler Angebote mit Kindern und Jugendlichen achten solltet.

- | | |
|------------------------------------------|------|
| i. Die Auswahl des Tools und Datenschutz | S. 2 |
| ii. Elterninformationen | S. 2 |
| iii. Pädagogische Leitlinien | S. 3 |
| iv. Was sonst noch wichtig sein kann | S. 4 |

2. Beispiele aus der Praxis

Hier stellen wir euch vor, wie andere Verbandsgruppen digitale Angebote gestalten und welche Tools sie benutzen.

- | | |
|------------------------------------------|------|
| i. Digitale Gruppenstunden | S. 5 |
| ii. Materialien und Informationen teilen | S. 6 |
| iii. Gesamtkonzepte | S. 6 |

Tipps zur Umsetzung

i. Die Auswahl des Tools und Datenschutz

Wichtig bei der Auswahl von Messengern, Videochat-Anbieter*innen oder Terminfindern ist es, dass die Programme nach den Angaben des jeweiligen Herstellers eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung haben, damit die Daten von euch und euren Gruppenkindern geschützt sind. Zu empfehlen sind Systeme, die möglichst wenige personenbezogene Daten erheben und z.B. keine Registrierung der Teilnehmenden verlangen – insbesondere keine Adressangaben oder Telefonnummern.

Es sollte immer nachgehalten werden, welche Daten von welchen Personen erhoben werden mussten. Außerdem sollten Anbieter*innen bevorzugt werden, die ihre Daten nur innerhalb der europäischen Union speichern, da diese den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) unterliegen und somit ein angemessener Schutz gewährleistet ist. Schaut auch, dass sich bei euch keine beruflichen und privaten Daten vermischen, das könnte für euch zu Problemen führen. Auf der Seite von [klicksafe](https://www.klicksafe.de) findet ihr neben allgemeinen Hinweisen auch ein paar Tipps für konkrete Anbieter*innen:

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/tipps-zur-digitale-kommunikation/>

ii. Elterninformation

Bei den meisten Anwendungen ist laut Nutzungsbedingungen ein Mindestalter und/oder eine Bestätigung der Nutzungsbedingungen durch die Erziehungsberechtigten notwendig.

Informiert die Eltern darüber, dass sie verantwortlich sind, d.h. es braucht eine Information über das Tool und die vom Anbieter gespeicherten Daten in verständlicher Sprache – keine klassische Einverständniserklärung. Die Gruppenleiter*innen sollten niemals irgendwelche Daten von Gruppenkindern eingeben, registrieren, etc. (höchstens Dummy-Namen). Es sollte nur mit Kenntnis der Eltern zu einer Nutzung eingeladen werden.

Ermutigt die Eltern, in dieser besonderen Situation großzügig bei den Mediennutzungszeiten ihrer Kinder zu sein. Die digitale Form der Kommunikation ist momentan sehr wichtig, um die sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Hier ein Beispiel für eine Elterninformation: <https://www.bdkj-nrw.de/material.html> (unter „Material - Downloads - BDKJ NRW“). Manchmal gibt es in eurer Gruppe aber auch Kinder oder Jugendliche, die sich schon sehr gut mit entsprechenden Videochats auskennen und euch bei der technischen Umsetzung unterstützen oder diese ganz übernehmen wollen. Achtet auch hierbei als verantwortlicher Gruppenleiter*in darauf, dass der Datenschutz beachtet wird.

Tipps zur Umsetzung

iii. Pädagogische Leitlinien

Raum für Austausch und Alltägliches: Startet mit einer „Wie geht’s mir gerade?“-Runde:

- Was war in den letzten Tagen los?
- Was war besonders?
- Wo fühle ich mich vielleicht traurig?
- Was fehlt mir gerade besonders?

Regeln und Verhaltenskodex: Vereinbart Regeln, die im digitalen Raum gelten:

- Technische Sachen wie: Wer darf wann reden? Sind alle Mikros zur selben Zeit an oder nicht? Läuft eine Kamera mit? Wer moderiert?
- Vertraulichkeit: Alles, was wir hier erzählen, bleibt hier. Jede und jeder darf auch von den Dingen berichten, die ihn oder sie bedrücken.

Respektvoller Umgang: Was in der Gruppenstunde oder in der Leiter*innenrunde gilt, soll auch hier gelten: Jede und jeder darf ausreden. Jede*r wird in seiner Meinung ernst genommen, auch wenn andere anderer Meinung sind.

Digitale Herausforderungen: Vereinbart, was ihr einander erlaubt: Dürfen zu jeder Zeit Screenshots gemacht werden (auch wenn eine*r z.B. in der Nase popelt?) oder gibt es einen gemeinsamen „Cheese“-Zeitpunkt? Was wird in sozialen Netzwerken gepostet aus dem Chat?

Atmosphäre und Wertschätzung: Schafft eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können. Auch wenn ihr keine Kerzen und Kekse habt – sorgt für eine gute, fröhliche Grundstimmung, in der jede und jeder sich wohlfühlen kann. Ladet dazu ein, dass sich jede und jeder ein Getränk und ein paar Snacks zuhause vorm Laptop oder Handy bereit stellt und zwischendrin knabbern kann. Eine Wertschätzung kann schon über kleine Dinge erfolgen, zum Beispiel den Satz „Schön, dass du da bist“.

Vertrauenspersonen: Die Leiter*innen sind meist wichtige Kontaktpersonen aus dem außerfamiliären, sozialen Nahfeld, denen Kinder und Jugendliche vertrauen und an die sie sich wenden können, wenn sie Sorgen und Probleme haben. Das kann in Zeiten von häuslicher Isolation so etwas sein wie Überforderung, z.B. mit den Hausaufgaben und der Selbststrukturierung des Alltags, Langeweile, da die Tage alle sehr ähnlich ablaufen, Stress mit den Geschwistern und Eltern, da alle 24 Stunden/ 7 Tage die Woche zusammen hocken, körperliche und/ oder psychische Gewalt.

Wenn sich dir ein Kind oder eine*e Jugendliche mit einem großen Problem anvertraut, ist das ein Zeichen von Wertschätzung dir gegenüber. Wenn du das Gefühl hast, dass du das, was dir anvertraut wird, nicht alleine schultern kannst, dann hole dir Hilfe von außen.

- www.nummergegenkummer.de
- Kinder- und Jugendtelefon: 116111 // anonym // kostenlos vom Handy und Festnetz // montags-samstags 14-20h
- Elterntelefon: 0800 111 0550 // anonym // kostenlos vom Handy und Festnetz // montags-freitags 9-11h // dienstags+ donnerstags 17-19h
- Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: 0800 225 553 // anonym // montags, mittwochs, freitags 9-14h, dienstags und donnerstags 15-20h



Tipps zur Umsetzung

Partizipation: In Gruppenchats gibt es viele Aufgaben, in denen Kinder und Jugendliche Verantwortung übernehmen und an denen sie wachsen können:

Wer lädt ein? Wer darf moderieren? Welche Rollen gibt es, die es noch auszufüllen gibt? Was sind Dinge, die im Vorfeld geschehen müssen? Gibt es Dinge, die z.B. protokolliert werden müssen? Überlegt gemeinsam, was ihr in der nächsten Zeit zusammen machen wollt. Welche Dinge könnten auch digital funktionieren? Welche neuen, kreativen Ideen habt ihr?

iv. Was sonst noch wichtig sein kann

Inhaltlicher Austausch zum Thema Corona: Was wisst ihr? Was ist wichtig (z.B. Hände waschen, Großeltern nicht besuchen, social distancing, ...)? Welche Neuigkeiten gibt es? Wie sind die aktuellen Zahlen? Aber auch: Was sind FakeNews, die Angst und Verunsicherung schüren und wie kann ich diese erkennen?

Ein inhaltlicher Austausch verstärkt das Wissen rund um den Coronavirus, der im Alltag oft zu kurz kommt und hilft dabei, Ängste abzubauen.



Nutzt dazu kinder- und jugendfreundliche Nachrichtenportale wie zum Beispiel Logo vom ZDF: <https://www.zdf.de/kinder/logo/wichtige-infos-zum-coronavirus-100.html>

Blick auf Ressourcen: Was läuft besonders gut bei mir zuhause? Welche Tipps habe ich für die anderen? Wie gestalte ich z.B. meine Tage? Was habe ich entdeckt, was mir gut tut und Spaß macht? Wo habe ich Zeit für mich und wie kann ich meine Privatsphäre gestalten? So können die Kinder und Jugendlichen voneinander und aneinander lernen.

Emotionale Ebene: Jede und jeder darf seine Gefühle ausdrücken, auch Trauer, Angst und Wut haben ihren Raum und müssen nicht unterdrückt werden. Im normalen Alltag ist dies schon schwierig, in Zeiten von wenig Bewegung und häuslicher Isolation umso herausfordernder. Erlaubt einander, diese Gefühle zu zeigen, tröstet die anderen im digitalen Raum und lasst es auch zu, dass ihr getröstet werdet. Wichtig ist, dass hierbei auch ihr als Leiter*innen eure Grenzen im Blick habt!

Austausch über Bedürfnisse und deren Befriedigung: [eher für ältere Jugendliche]

- Wie komme ich in dieser Zeit, in der alles plötzlich anders ist, dazu, meine Bedürfnisse zu befriedigen bzw. sie überhaupt in den Blick zu nehmen?
- Wie kann ich mein Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung aktuell stillen? Wie erfahre ich Sicherheit in dieser unsicheren Zeit? Wie schaffe ich mir Räume für Freiheit und Spaß, auch wenn ich eingeschränkt bin? Und auch:
- Wie kann ich meiner Familie, meinen Freund*innen und Mitmenschen etwas geben, auch wenn ich sie nicht treffen kann?

Beispiele aus der Praxis

i. Digitale Gruppenstunden

- Digitale Gruppenstunden existieren schon jetzt in zahlreichen Formaten:
- Besonders beliebt ist der Spiele-Klassiker „Werwölfe“, entweder über den Messenger Telegram (<https://www.tgwerewolf.com/>) oder über die kostenlose App „Werewolf“.
- Das Spiel „Montagsmaler*innen“ lässt sich auch digital umsetzen, zum Beispiel mit <https://skribbl.io>. Mit ein wenig Fantasie und einem Videochat lässt sich das um Pantomime oder Tabu ergänzen – und schon spielt ihr Activity.
- Das Spiel „Die Siedler von Catan“ lässt sich ebenfalls per App kostenlos online spielen: <https://www.catan.de/spiel/catan-universe>
- Für weitere Ideen digitaler Brettspiel-Versionen schaut ab und zu in diese Liste hier: https://docs.google.com/document/d/1sNE9Vlet0Goqc0egG6XA3cAGY5Y5C4zAJzcVs1teS_1/edit#
- Quiz-Spiele könnt ihr wunderbar selbst erstellen, zum Beispiel über <https://kahoot.it/> oder <https://www.mentimeter.com/>
- Gemeinsames Basteln funktioniert natürlich ebenfalls! Gebt dazu nur frühzeitig die benötigten Materialien bekannt, die nicht zu ausgefallen sein sollten. Bei der Gruppenstunde könnt ihr die Anleitung dann Schritt für Schritt erklären und eure Fortschritte gegenseitig begutachten und ggf. Hilfestellungen geben.
- Ideen für ganze Gruppenstunden gibt es beispielsweise hier: <https://www.scoutingneverstops.de/ideen/ideen-fuer-woelflinge/>
- Mit Jugendlichen könnt ihr vereinbaren, euch alle denselben Podcast anzuhören. Bei der anschließenden Gruppenstunde könnt ihr euch darüber austauschen und diskutieren. Vielleicht hört ihr den Podcast auch gleichzeitig, und geht dabei sogar nach draußen, spazieren oder joggen – jede*r für sich natürlich. Geeignete Podcasts findet ihr zum Beispiel hier: <https://www.youtube.com/channel/UCEy4DpTT3XyKu6TNMdx5pnw>
- Die KjG in Telgte bietet wöchentlich Live-Gruppenstunden über Instagram an: <https://www.instagram.com/p/B-PGayxq3Y9/>

Die Seite www.scoutingneverstops.de lohnt in jedem Fall regelmäßige Besuche. Hier werden Ideen und Materialien laufend aktualisiert.



Beispiele aus der Praxis

ii. Materialien und Informationen teilen

Viele Verbände und Einrichtungen erreichen „ihre“ Kinder und Jugendliche, in dem sie regelmäßig Informationen und Materialien zur Verfügung stellen. Dabei kommt es zwar nicht zum „live-Kontakt“, aber die Kinder und Jugendlichen bleiben trotzdem verbunden. Das funktioniert über die sozialen Medien, gesonderte Hashtags, Messengerdienste oder Broadcast-Listen. Die Inhalte sind kreativ und vielfältig:

- kurze Videos der Leitungsrunde/ des Teams
- Challenges mit täglichen/ wöchentlichen Aufgaben: Fotos teilen, Sport-Übungen, ...
- Podcasts
- Witze-Videos
- klassische Newsletter
- ...

iii. Gesamtkonzepte

Einige Verbände stellen ihre komplette Struktur auf eine digitale Plattform um – mit Gremiensitzungen, digitalen Leitungsrunden, Morgen- oder Abendimpulsen, Spieletreffs und vielem mehr. Der KjG Diözesanverband Münster hat dazu einen eigenen Discord-Server (<https://discordapp.com/app>) eingerichtet: <https://www.kjg-muenster.de/aktuelles/besuche-uns-im-virtuellen-kjg-buero-bei-discord-kannst-du-dich-auch-mit-anderen>.